Universität Basel

Departement Geschichte

SEMESTERPOST

Nr. 32 | Herbstsemester 2020

Newsletter der Professur für Osteuropäische Geschichte an der Universität Basel

Aktuelle News

Veranstaltungen

Projekte & Publikationen

Lehrveranstaltungen HS 20

Добро пожаловать! Ласкаво просимо! Vítáme Vás! Serdecznie witamy! Dobro došli!

Hinter uns liegt ein herausforderndes Frühlingssemester. Nach nur wenigen Tagen Lehrbetrieb zwang uns die Covid-Pandemie zum Nothalt und zum Umstieg auf einen für viele ungewohnten Lehr- und Forschungsbetrieb. Dem «Lockdown» fielen nicht nur das Forschungskolloquium und die Georgienexkursion zum Opfer, sondern auch die sonst so oft und gern praktizierten informellen Austausche auf den Fluren im «Histi» und der Kanonengasse.

Wir möchten uns sehr herzlich bei allen bedanken, die uns in dieser schwierigen Zeit unterstützt haben, ganz besonders bei den Studierenden, die mit uns den Weg in digitale Lehrräume auf ZOOM gegangen sind. Wir hoffen, dass wir im kommenden Semester in «neuer Normalität» mehr Gelegenheit für persönliche Gespräche und Austausche finden werden.

Das letzte Semester hielt jedoch nicht nur Herausforderungen bereit, sondern auch eine ganze Reihe von guten Nachrichten und erfreulichen Entwicklungen. So hat bereits im Dezember 2019 das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SFBI) entschieden, seine Förderung der in Basel koordinierten gesamtschweizerischen Initiative «Ukrainian Research in Switzerland» (URIS) fortzusetzen. Diesem Umstand verdanken wir, dass wir in diesem Herbstsemester mit Bohdan Tokarskyi wieder einen URIS-Fellow in Basel begrüssen dürfen. Weitere gute Nachrichten finden Sie in diesem Newsletter. Ihnen und uns allen wünschen wir ein inspirierendes und gesundes Herbstsemester!

Unsere Website wird regelmässig aktualisiert und hält Sie über aktuelle News und Veranstaltungen rund um unsere Professur auf dem Laufenden! Wie immer finden Sie auch in dieser Ausgabe das vollständige Programm des Kolloquiums für Osteuropäische Geschichte.

PERSONALNEWS

Fabian Baumann ist neuer wissenschaftlicher Assistent an der Professur für Osteuropäische Geschichte. In diesem Sommer verteidigte er seine Dissertation mit dem Titel «Diverging Paths. The Shul'gin/Shul'hyn Family and the Emergence on Rivalling Nationalisms in Late Imperial Kiev», die er als DOC.CH-Stipendiat des SNF in den vergangenen Jahren verfasst hat. Fabian Baumann verstärkt das Team nun inhaltlich mit einem Schwerpunkt in der ostmitteleuropäischen Transformationsgeschichte. Herzlich willkommen!

Wir begrüssen ausserdem **Ol'ha Martynyuk** (Kyiv), der das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation ein Bundes-Exzellenz-Stipendium für ausländische Forschende und Kulturschaffende zugesprochen hat. Sie wird für ein Jahr zu Gast in Basel sein um dort ihr neues Projekt «**Bicycle Transport and Micromobility in Ukraine (1890-1990)**» voranzutreiben. In ihrem neuen Buchprojekt untersucht Ol'ha Martynyuk die vielfältigen historischen Erfahrungen zur Nutzung des Fahrrads als Verkehrsmittel in Osteuropa und beleuchtet dabei geschlechts- und altersspezifische sowie ethnische Aspekte des Radfahrens.

AKTUELLE NEWS & PROJEKTE

Poesie und Widerstand sind zwei Schlüsselaspekte des aktuellen Forschungsprojekts von **Bohdan Tokarskyi**, unserem siebten URIS-Fellow. Tokarskyi studierte Jura in Kyiv und promovierte im März 2020 mit einem literaturwissenschaftlichen Stipendium an der Universität Cambridge. Er war dort in den Fachbereichen Slavistik und Kulturwissenschaften tätig und erforschte in einer Studie mit dem Titel «A Fragment of Wholeness» das Leben und Werk des ukrainischen Dichters Vasyl' Stus (1938-1985). Das Thema Poesie und Widerstand steht auch im Mittelpunkt des Kurses «**Towards a History of Poetic Resistance in Ukraine**», den Bohdan Tokarskyi in diesem Semester bei uns unterrichten wird.

Heiner Grunert wird in diesem Semester als Lehrbeauftragter zu uns stossen. Heiner Grunert hat Ost- und Südosteuropäischen Geschichte und Südslavistik in Leipzig und Sarajevo studiert. Seit 2010 arbeitet er zudem als staatlich geprüfter Übersetzer und Dolmetscher für Bosnisch/Kroatisch/Serbisch. Seit Oktober 2017 ist Heiner Grunert Projektmitarbeiter im Forschungsprojekt: «Zukunft auf dem Dorf. Planungen und Utopien für den ländlichen Raum in Polen und Jugoslawien – 1918–1939/41» an der LMU München. Herzlich Willkommen in Basel!

Boris Belge wurde im August 2020 eine Ambizione-Förderung vom Schweizerischen Nationalfonds für sein Projekt «**Managing Trade: Infrastructure and Economic Practices in the Port of Odessa (1794–1905)**» zugesprochen. Im Zentrum seines Vorhabens steht der grösste Hafen des Russländischen Reiches am Schwarzen Meer, der aus wirtschafts-, technik-, sozial- und politikgeschichtlicher Perspektive über mehr als ein Jahrhundert untersucht wird.

Boris Belge wird ab August 2021 als Ambizione Fellow an der Universität Basel tätig sein sowie Archiv- und Forschungsaufenthalte in Odesa, Kyiv, an der Higher School of Economics und der European University in St. Petersburg, am Russian, East European, and Eurasian Center der University of Illinois at Urbana-Champaign und der Harvard University absolvieren. Wir gratulieren ihm ganz herzlich zu diesem Erfolg!

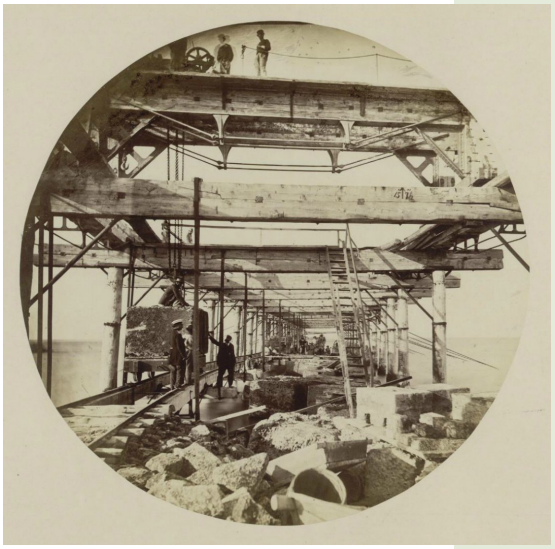

Abb. 1 Karl (Karol) I. Migurskii, Raboty v Odesskom porte/Al'bom odesskikh porotovykh rabot (1869)

Martin Jeske hat im vergangenen Semester seine Doktorarbeit mit dem Titel «**Ein Imperium wird vermessen: Kartographie, Kulturtransfer und Raumerschließung im Zarenreich (1797 – 1919)**» erfolgreich verteidigt und wird zu Beginn des kommenden Jahres Leiter des Referats «Digitale Kartographie und Geodaten» in der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz. Von dort wird er wissenschaftliche Projekte externer Institutionen und ganz unterschiedlicher Fächer – insbesondere aus den Geistes- und Kulturwissenschaften – mit digitalen Karten, Geodaten und Expertise ausstatten. Wir gratulieren aufs Herzlichste!

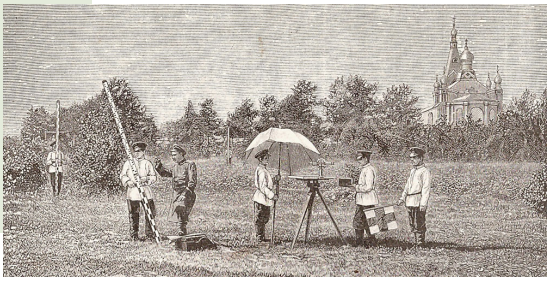

Abb. 2 Messtrupp bei der topografischen Aufnahme, Russland 1905

Wir freuen uns sehr, dass **Jörn Happel** einen Ruf auf eine Professur für Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung von Mittel- und Osteuropa an der **Helmut Schmidt Universität der Bundeswehr in Hamburg** erhalten und angenommen hat. Jörn Happel promovierte und habilitierte sich in Basel, bevor er auf ein Heisenberg-Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft nach Bonn wechselte. Wir wünschen ihm einen guten Start in Hamburg und viel Erfolg!

Frisch aus der Druckerpresse!

Fehrenbach, Lenka: Bildfabriken. Industrie und Fotografie im Zarenreich (1860-1917). Paderborn: Ferdinand Schöningh 2020.

Lenka Fehrenbach begann ihre akademische Reise durch die bislang historiographisch kaum erforschten Bilderwelten der vorrevolutionären russischen Industriefotografie im Frühjahr 2012 in Basel. Im Mai 2020 hat sie ihr Projekt mit der Publikation der Dissertation «**Bildfabriken. Industrie und Fotografie im Zarenreich (1860–1917)**» abgeschlossen! Kaum jemand kennt die Vorgänger der sowjetischen Industriefotografie. An den Schnittstellen von Fotografie-, Industrie-, Technik- und visueller Geschichte analysiert Lenka Fehrenbach erstmals, wie sich die Industriefotografie im Zarenreich entwickelte und welche Botschaften über Industrialisierung und Fabriken die an der Herstellung und Verbreitung der neuen Bilder beteiligten Akteure mit den Aufnahmen vermittelten. Wir gratulieren zu ihrer schönen Publikation!

Lesenswert

Frithjof Benjamin Schenk hat in der neuesten Ausgabe der «**Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte**» einen programmatischen Aufsatz zu seinem aktuellen Forschungsprojekt «Hubs of Transregional Migration» veröffentlicht!

Der Aufsatz mit dem Titel «**Hubs of Transregional Migration: Organising the Mass Movement of People in the Late Nineteenth and Early Twentieth Centuries – Towards a Research Agenda**» untersucht die Knotenpunkte («Hubs») transatlantischer und transuralischer Migration im Zeitalter der Massenmigration im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Frithjof Benjamin Schenk zeigt die moderne Einrichtung von Aufnahme- und Transitlagern für Geflüchtete auf, wie sie im späten 19. Jahrhundert an verschiedenen Orten entlang der globalen Migrationsrouten entstanden sind.

Neben Tscheljabinsk im Ural gehörten zu diesen «Hubs» die Auswandererhallen in Hamburg, der Auswandererbahnhof in Ruhleben bei Berlin, privat betriebene Transitlager und Checkpoints an der russisch-deutschen und der russisch-österreichischen Grenze, wie in Mysłowice, und die viel bekannteren und viel besser erforschten Checkpoints und Transitpunkte an der US-Grenze wie Ellis Island bei New York City und Angel Island bei San Francisco.

Frithjof Benjamin Schenk: **Hubs of Transregional Migration: Organising the Mass Movement of People in the Late Nineteenth and Early Twentieth Centuries – Towards a Research Agenda**, in: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte 2020/2, S. 177-195.

Abb. 3 Durchgangslager für russische Kolonisten auf ihrem Weg nach Sibirien in der Stadt Tscheljabinsk

“Der berühmte Migrationspunkt in Tscheljabinsk wurde leider grösstenteils abgerissen, aber in Begleitung einer Mitarbeiterin der Universität gingen wir auf eine Spurensuche, die uns mitunter auf das Territorium eines Kindergartens führte.”

***Luca Thoma*, Studienexkursion nach Tscheljabinsk 2016**

Forschungskolloquium HS 2020

Unser Kolloquium zu aktuellen Forschungsfragen der Osteuropäischen Geschichte findet im «Meet-the-author»-Format statt, bei dem Forschende ihre aktuellen Texte gemeinsam mit uns diskutieren. Wir freuen uns, auch in diesem Semester eine Reihe internationaler Gäste begrüssen zu dürfen. Doktorierende sowie fortgeschrittene Studierende sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Das Kolloquium findet unregelmässig statt, wenn nicht anders angegeben, jeweils von 18.00–20.00 Uhr im Departement Geschichte oder via Zoom.

Mittwoch, 16.09.2020, Seminarraum 1

Textdiskussion: Runter vom Sockel! Denkmalstürze und Erinnerungsdebatten von Kyiv bis Richmond, Virginia*

Mittwoch, 30.09.2020, Seminarraum 1

Masterarbeiten im Gespräch 1*

Mittwoch, 14.10.2020, Seminarraum 4
Jean-François Fayet (Fribourg)*
The Russian Red Cross in Civil War

Mittwoch, 21.10.2020, Seminarraum 1
Ol'ha Martynyuk (Kyiv/Basel)*
The Cycling Union: Approaches to Soviet Micromobility*

Mittwoch, 04.11.2020, Seminarraum 4
Masterarbeiten im Gespräch 2*

* Die Texte zur Vorbereitung sind auf ADAM zugänglich. Falls Sie keinen Zugriff haben, melden Sie sich bei: nina.miric@stud.unibas.ch oder oliver.goehler@unibas.ch.

Dienstag, 10.11.2020, 18.15–20.00 Uhr
Slavisches Seminar, Nadelberg 8, Seminarraum 13
Kolloquium Slavistische Forschungen
Bohdan Tokarskyi (Cambridge/Basel)
Innovative Poetics of Self-Doubling in Vasyl Stus's Palimpsests

Mittwoch, 18.11.2020, via Zoom
Franziska Exeler (Berlin/Cambridge)
Ghosts of War. Nazi Occupation and its Aftermath in Soviet Belorussia*

Mittwoch, 02.12.2020, via Zoom
Katja Wezel (Göttingen)*
Imperial Russia's Bustling Hub of Trade: Using Historical GIS to Map Riga as a Global Port City

Mittwoch, 16.12.2020, via Zoom

Jennifer Keating (Dublin)

Ecology of Revolt: Environmental and the End of Empire in Russian Turkestan

Wichtig: In Abhängigkeit von den sich verändernden Schutzmassnahmen unter COVID-19 können Ort und Format der Veranstaltung kurzfristig ändern. Es ist zu erwarten, dass externe Teilnehmende nur digital mitwirken können. Bitte informieren Sie sich über unsere Website oder direkt bei: fabian.baumann@unibas.ch

Lehrbeauftragte im HS 2020

Leonid A. Klimov

Übung: Wissenstransfer hoch zwei: Russlandstudien im gesellschaftlichen Dialog

Donnerstag, 08.15–10.00 Uhr, Online Präsenz via Zoom

Die Übung untersucht die «Philosophenschiffe», verschiedene Passagierschiffe mit denen 1922 missliebige Intellektuelle aus Sowjetrussland fortgebracht wurden. Sie gelten bis heute als Metapher für die Spaltung der russischen Kultur infolge der Oktoberrevolution. Ziel der Übung ist die gemeinsame Erarbeitung eines Konzepts für ein «multimediales Special» auf der renommierten Internet-Plattform **www.dekoder.org.**

Alexis Hofmeister:

Übung: Imperial, national oder trans-kulturell? Städtischer Raum in Odessa, Kiew und Lemberg im 19. und 20 Jahrhundert

Mittwoch, 16.15–18.00 Uhr, Departement Geschichte, Seminarraum 4

Die Übung begibt sich auf Entdeckungsreise in drei Städte der heutigen Ukraine und will im Raume die Zeit lesen, wie es Karl Schlögel vorschlug. Städtischer Raum als Ergebnis gesellschaftlicher Modernisierung, als zivilgesellschaftliches Potential sowie als Gewaltraum wird im Rahmen der Übung vor allem im Hinblick auf die Geschichte zweier städtischer Bevölkerungsgruppen betrachtet: der Juden sowie der Ukrainer.

Heiner Grunert

Proseminar: Herrschen, Handeln und Flanieren. Städtebau und urbanes Leben in Südosteuropa im 19. Jahrhundert und 20. Jahrhundert.

Montag, 16.15–18.00 Uhr, Departement Geschichte, Seminarraum 3

Das Proseminar versteht sich als Einführung in die Stadtgeschichte Südosteuropas. Dabei werden imperiale und nationalstaatliche Politik sowie kulturelle und wirtschaftliche Faktoren für urbanen Wandel untersucht. Welche Utopien und städtebaulichen Planungen gab es? Und welche Kontinuitäten und Brüche spiegelten sich in den Stadträumen wider?

AGENDA

Dienstag, 15. September 2020
18.15 Uhr

Einführungsveranstaltung für Studienanfänger*innen

Eine Anmeldung ist aufgrund beschränkter Platzzahl erforderlich.

Ort: Universität Basel, Kollegienhaus, Hörsaal 001

Dienstag, 17. November 2020
16.00-18.15 Uhr

Vortrag Boris Belge: Von Generalsekretären, Witwen und alten weis(s)en Männern - Alter und Alt werden im ‚reifen' Sozialismus

Im Rahmen der Ringvorlesung von Prof. Dr. Claudia Opitz «**Vorlesung: Alt werden und alt sein - von der Urgeschichte bis heute**»

Der Vortrag findet via Zoom statt.

Dienstag, 10. November 2020
18.00–20.00 Uhr

Kolloquium Slavistische Forschungen

Bohdan Tokarskyi (Cambridge/Basel)

Innovative Poetics of Self-Doubling in Vasyl Stus's Palimpsests

Ort: Slavisches Seminar, Nadelberg 8, Seminarraum 13

20. November 2020

Gemeinsamer Workshop von URIS & CEES (Center for Eastern and European Studies)

«How to React to Crisis, Secessionism and War? Protest, Peace Activism, or Emigration? South Caucasus & Ukraine in a Comparative Perspective»

Ort: Universität Zürich

Impressum
Datum: September 2020
Redaktion: Oliver Göhler und Boris Belge
Gestaltung & Grafik: Oliver Göhler
Herausgeber: Professur für Osteuropäische Geschichte, Departement Geschichte, Universität Basel, Hirschgässlein 21, CH-4051 Basel | Tel.: 061 207 46 78 | E-Mail: osteuropa-geschichte@unibas.ch.

Universität Basel
Departement Geschichte

Falls Sie die SemesterpOST nicht mehr erhalten möchten, bitten wir um eine kurze Mitteilung.
Vielen Dank.